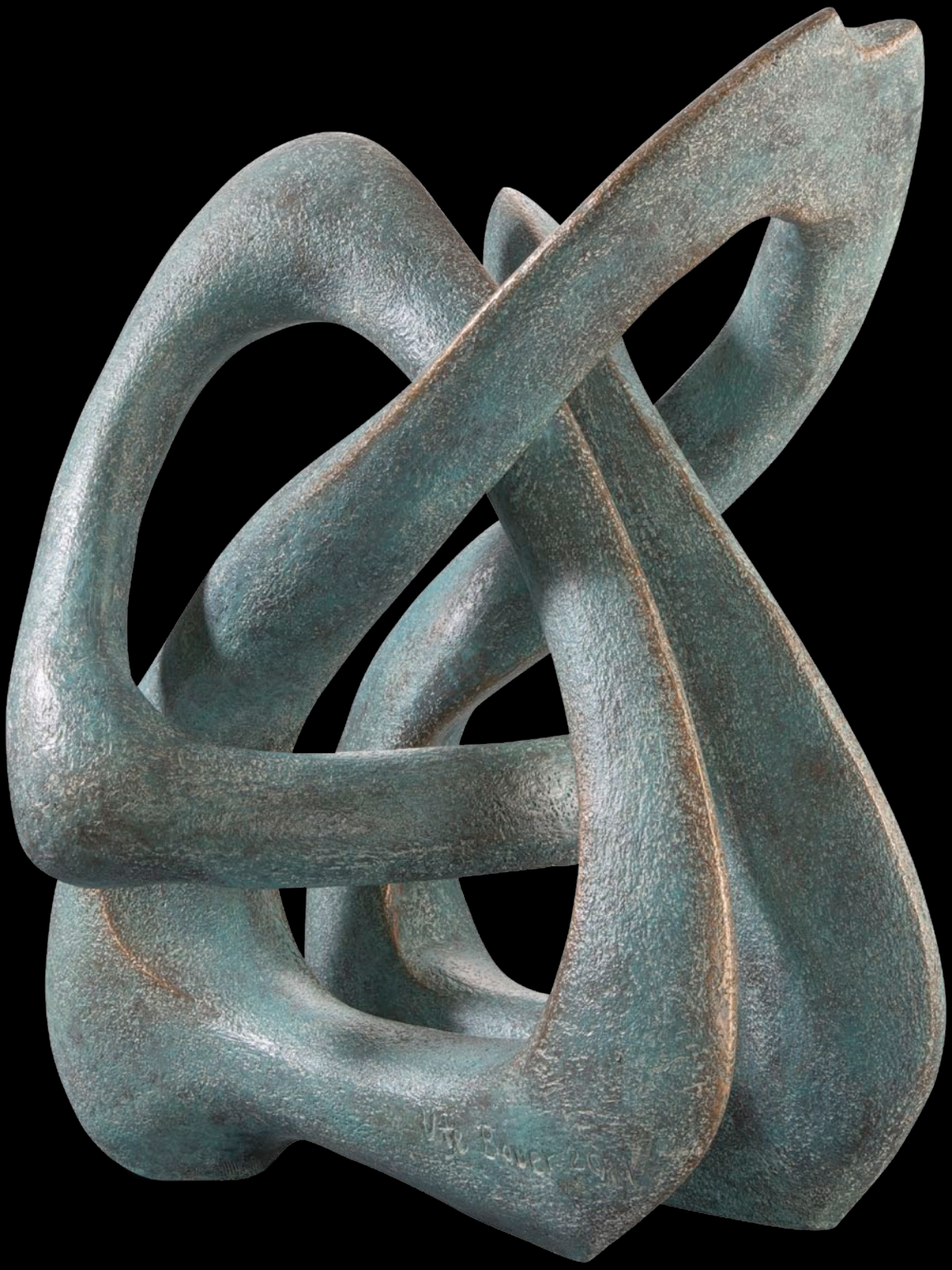

Ute Bauer
Skulpturen
Sculptures
1995-2012

Philippe Servais

Ode an Kunst und Natur

Ist mein Herz aus Feuer, aus Stein oder aus tausend Blütenblättern geformt? Ist meine Seele mit der Elfe der Legenden oder dem schalkhaften Kobold und Tollgeist verwandt? Und mein Körper, ist er nur ein Schatten des ihn beseelenden Geistes, der allein zu Höherem berufen ist? Ist die Natur in mir oder bin ich von Anfang an und für immer zeitlos und selbst Natur? Oder bin ich auf ewig von ihr getrennt während der Irrfahrt in meiner menschlichen Beschränkung? Bin ich dies Stückchen Kristall, Brauneisenstein oder Feldspat, diese großen Brüder von anderswo? Bin ich Osterblume oder Gänseblümchen? Trägt das Blut, das in meinen Adern fließt, den Abdruck der frühzeitlichen Wölfin, der uralten Flugbiene?

Darin besteht das Wunderbare der Homöopathie: wir sind gleichzeitig von mineralischer, pflanzlicher und tierischer Essenz. Unser biologisches Gedächtnis trägt die Heilkraft des ganzen Universums in sich. Durch dies Wunder der Ähnlichkeit, die durch abertausende unserer Arzneimittelprüfungen bestätigt ist, sind wir fähig uns von uns selbst zu heilen, sowohl unsere Körper als auch unsere Seelen.

Für die, die sich dem Werk Ute Bauers nähern, ist die Künstlerin eine Art Botschafterin der Götter. Sie nimmt uns ins Verhör und befragt uns über diese feine Verbindung zwischen unserem Körper, unserem ganzen Wesen und den drei Reichen der Natur, mit denen wir in dauerndem diskreten Austausch sind oder sein sollten. Sie führt diesen Dialog weiter, sie überhöht ihn und erlaubt uns, den homöopathischen Ärzten, unserer therapeutischen Arbeit mehr Sinn zu geben. Jemanden behandeln oder hoffen, ihn zu heilen, heisst, in den unendlichen Quellen der Natur zu schöpfen um sie zum Gedeihen des leidenden Menschen frohlocken zu lassen.

Ute Bauer begleitet uns auf diesem Weg wie ein Schutzgeist. Sie ist unser guter Engel, der für uns die schönsten Allegorien in Szene setzt.

Beifall für die Künstlerin und ein langes Leben für diese schöne Arbeit über die Materie der Welt, die uns Tag für Tag hervorbringt.

Philippe Servais

Der Arzt Philippe Servais arbeitet seit 1976 in Paris als Allgemeinmediziner mit dem Schwerpunkt Klassische Homöopathie. Neben seiner Tätigkeit als Lehrer am Institut National Homéopathique Français (INHF, Paris) wirkt er seit langer Zeit in verschiedenen Forschungsgruppen mit, u.a. in der Groupe d'étude d'homéopathie uniciste (GEHU), die er vor zwanzig Jahren gegründet hat. Zudem ist er Vorsitzender der Liga Medicorum Homoeopathica Internationalis (LMHI) in Frankreich. Als Autor zahlreicher Publikationen hat er für das breite Publikum u.a. folgende Titel geschrieben: Le choix de l'Homéopathie (Ed. Denoël), den Larousse de l'Homéopathie, ein nach seiner Konzeption und unter seiner Leitung und Mitarbeit entstandenes Gemeinschaftswerk, und Homéoportraits (Ed. J. Lyon).

Ablösung

Mutter, die im kalten Winter der Trennung
an die künftigen Blüten im Frühling ihres Kindes glaubt;
Tochter, die den Abschied der alten Mutter voraus bedenkt;
Sohn, ohne festes Engagement, von allem losgelöst:
Wenn der Klebstoff der Angst uns in einer Situation festhält,
mag Vertrauen ins Unbekannte uns Ablösung bringen.

Détachement

Une mère dans l'hiver froid de la séparation
croit aux fleurs printanières de sa fille ;
une fille prépare l'adieu à sa vieille mère ;
un fils sans engagement ne s'attache à rien :
quand la colle de la peur nous fige,
que la confiance en l'inconnu
nous permette le détachement !

Letting go

Mother, who in the cold winter of separation
believes in the future blossoms of her child's spring;
daughter, who anticipates the old mother's leave-taking;
son, uncommitted and at liberty:
When the cement of anxiety fixes us to a situation,
may trust in the unknown enable us to let go.

Text + Skulptur: **Ute Bauer**
Bronze, →42 cm, ↑34 cm, ←24 cm, 2006

Als mir dieses Thema begegnete, hatte ich schon selbst erlebt, wie sehr ich meine Arme zurückhalten musste um meine Kinder in ihrer Adoleszenz nicht zu sehr zurückzuziehen in die mütterliche Gebundenheit. Heute sind sie eigenständig und bleiben mir doch zugewandt.

Der Nagel des verkümmerten Daumens eines Pferdes ist eine kleine längliche, raue und dunkle Hornplatte auf der Innenseite seines Vorderbeines. Dieses Überbleibsel längst vergangener Zeiten berichtet uns von der Ablösung zwischen zwei Menschen.

Vielleicht begreift die stillende Mutter noch nicht, dass ihr Baby ein Kleinkind geworden ist und einen Löffel braucht?

Ablösung in kleinen Schritten ist möglich auf der Basis des Vertrauens in eine unbekannte Zukunft.

Ablösung

Quand j'ai rencontré ce thème, j'avais déjà vécu ce sentiment de devoir retenir mes bras de garder mes enfants à leur adolescence. Aujourd'hui ils sont autonomes, et nous restons quand même proches.

L'ongle du pouce rudimentaire du cheval est une petite corne plate, oblongue, rugueuse et foncée sur la face interne des jambes avant. Ce résidu des temps passés nous évoque le détachement entre deux personnes.

Une mère aux mamelons fissurés par l'allaitement devrait-elle comprendre que son bébé devenu un petit enfant a besoin de cuillère ?

Basé sur la confiance en un futur inconnu, le détachement est possible, à petits pas.

Détachement

When I first encountered this theme, I had already had to make an effort to keep my arms at my side so as not to pull my children back into adolescence, back into dependence on their mother. Today they are independent, but have remained close to me.

The nail of the withered thumb of a horse is a little oblong plate of rough, dark-coloured horn on the inside of the foreleg. This leftover from bygone times tells us about the process of detachment between two people.

Perhaps the nursing mother is not yet aware that her baby is now an infant who needs a spoon?

Letting go in small steps is possible as long as there is trust in an unknown future.

Letting go

Castor equi

Symptome bei T.F.Allen

A38 Rissige, schmerzhafte Brustwarzen bei einer Frau, die stillt, und bei anderen.

A41 Die geschwollenen Brüste (bei einem Mann) sind sehr schmerzhaft beim Treppenherabsteigen; Gefühl, als würden sie sich ablösen; er ist gezwungen, sie mit der Hand zu drücken um dieses unangenehme Gefühl zu vermindern.

A75 Im Winter träumt er von frischen Früchten, die an Bäumen hängen.

A76 Er träumt in der Nacht, dass seine Mutter, die in Deutschland lebt, krank war, ohne dass er am Tag vorher an sie gedacht hat.

Symptômes de T.F.Allen

A38 Mamelons craquelés douloureux chez une femme qui allaite, et chez d'autres aussi.

A41 Les seins gonflés (chez un homme) sont très douloureux en descendant les escaliers ; sensation comme s'ils allaient se détacher ; il est obligé de presser dessus avec les mains pour diminuer cette sensation désagréable.

A75 En hiver il rêve de fruits frais qui pendent aux arbres.

A76 La nuit il rêve que sa mère, qui vit en Allemagne, est malade, sans avoir pensé à elle la veille.

Original symptoms to T. F. Allen

A38 Cracked, sore nipples in a nursing woman, and others.

A41 The swollen mammary glands (male) are very painful when going downstairs; it is as if they were coming adrift; to alleviate this unpleasant sensation, he has to press them against his body.

A75 In winter dreams of fresh fruit hanging on trees.

A2 Dreams in the night that his mother in Germany was sick, without having thought of her the previous day.

Überlegenheit

Alles scheint
verändert,
voller Gegensätze.

Aufgereizt durch einfache Unschuld,
die nicht vergleicht,
fühlt sie sich einsam.

Bänglich erlebt sie sich groß,
die Anderen daneben
klein und geistig geringer.

Doch bald wird sie entdecken,
dass jeder von uns seine eigene Größe
und besondere Schönheit hat.

Supériorité

Tout paraît distant,
transformé,
contrasté.

Irritée par la simple innocence
qui ne compare pas,
reste solitaire face au monde.

Timide, mais se croyant grande,
les autres paraissent petits
et insignifiants d'esprit.

Mais bientôt elle découvrira
que chacun a sa propre grandeur.

Superiority

Everything appears
changed,
contrasted.

Irritated by simple innocence
which does not compare,
she feels desolate.

Anxiously, she apprehends herself as great,
the others, by comparison,
as small and spiritually slighter.

But soon she will discover
that we all possess our own grandeur
and our own special beauty.

Text + Skulptur: **Ute Bauer**
Bronze, →25 cm,↑46 cm,←17 cm, 1996

Frau Platina erhebt sich in stolzer und komplexer Grösse. Und neben ihr stehen die gewöhnlichen Sterblichen als ganz kleine, einfach geformte Personen.

Chemisch reines, weiches Platin ist relativ weich und unveränderlich. Es bewirkt ein Bewusstsein von persönlicher Überlegenheit und das Gefühl außergewöhnlich zu sein. Daher mag das Bedürfnis kommen, sich mit anderen zu vergleichen.

Das Bewusstsein der eigenen Besonderheit und Größe verursacht leicht Stolz oder Hochmut, aber auch Einsamkeit und Angst vor einer unbekannten und unvorhersehbaren Zukunft. Manchmal erscheint sogar Aggressivität gegen diejenigen, die als naiv und unterlegen betrachtet werden.

Überlegenheit

Madame Platina s'élève dans sa fière et précieuse grandeur. A ses pieds se tient, presque en dessous d'elle, le commun des mortels, petits personnages simplement ébauchés.

Le platine chimiquement pur est inaltérable et relativement mou. Il provoque une grande conscience de supériorité personnelle et une sensation d'être exceptionnel. D'où un grand besoin de se comparer aux autres.

La conscience de sa spécificité et noblesse provoque facilement fierté ou orgueil, mais aussi solitude, peur d'un futur inconnu et imprévisible. Parfois surgit de l'agressivité contre ceux jugés naïfs et inférieurs.

Supériorité

Lady Platina rises up in proud and complex grandeur. And beside her stand ordinary mortals, people who seem small and simple.

Chemically pure, soft platinum is relatively soft and immutable. It engenders a sense of personal superiority and the feeling of being exceptional. Perhaps it is this that gives rise to the need to compare.

Awareness of one's own specialness and grandeur can easily lead to pride or hubris, but also to loneliness and anxiety in the face of an unknown and unforeseeable future. Sometimes there is even aggression towards those regarded as naive and inferior.

Superiority

Platina

Originalsymptome bei Hahnemann

Hn35 Phantasie-Täuschung, beim Eintritte in das Zimmer, nach einstündigem Fussgange als sey Alles um sie sehr klein und alle Personen physisch und geistig geringer, sie selbst aber körperlich gross und erhaben; das Zimmer scheint ihr düster und unangenehm; dabei Bänglichkeit, trübe, verdriessliche Stimmung, drehender Schwindel und Unbehaglichkeit in ihrer sonst lieben Umgebung; im Freien, bei Sonnenschein, vergeht stets Alles.

Hn38 Hoffärtige, stolze Empfindungen.

Hn2 Sie meint ganz verlassen zu seyn und allein in der Welt zu stehen.

Hn32 Sehr ärgerlich und leicht heftig; er hätte Unschuldige prügeln mögen.

Hn347 Schmerz der Arme, wie zerschlagen und zerschmettert.

Hn31 Gefühl von erhöhter Kraft, geistiger Ruhe und Aufgelegtheit zum Denken.

Symptômes de Hahnemann

Hn35 Illusions de l´imagination en entrant dans la maison après une heure de promenade, comme si tout autour d'elle était très petit, et si toutes les personnes étaient physiquement et mentalement inférieures, elle-même étant grande et supérieure; la pièce semblait obscure et déplaisante; humeur appréhensive, triste, irritable; vertige tournoyant, et mécontentement vis à vis de son entourage qu´elle aimait beaucoup habituellement; régulièrement tout disparaît au grand air au soleil.

Hn38 Sensations d'orgueil et de fierté.

Hn2 Elle pense qu'elle est totalement livrée à elle-même, et qu'elle est seule au monde.

Hn32 Très fâché et facilement véhément ; il voudrait frapper des innocents.

Hn347 Douleur des bras, comme disloqués et fourbus.

Hn31 Sensation d´énergie accrue, de tranquillité mentale, et inclination à cogiter.

Symptoms to Hahnemann

Hn35 Delusion of the imagination that on entering a room after an hour-long walk everyone else is both physically and intellectually inferior, while she herself is physically great and superior; the room seems dingy and unpleasant; the mood anxious, gloomy, with dizziness and a sense of unease in what is otherwise a much-loved place; outdoors, in the sunshine, everything disappears.

Hn38 Courteous, proud sentiments

Hn2 She believes herself utterly abandoned, as if she were all alone in the world.

Hn32 Very easily annoyed and liable to lose his temper; he would have liked to beat up innocents.

Hn347 Pain in the arms as if completely worn out and exhausted

Hn31 Feeling of enhanced power, of mental calm, and a readiness for thought

Lebenslauf der Künstlerin
Biographie de l'artiste
Artist`s biography

1954	Geboren in Bad Rothenfelde (BRD) Née à Bad Rothenfelde (BRD) Born in Bad Rothenfelde, West Germany
1973	Abitur in Memmingen Maturité à Memmingen (D) Left school in Memmingen with a university entrance qualification
1974 - 1977	Studium der Kunsterziehung mit Werken und Technischem Zeichnen an der Universität München Etudes de pédagogie d'art, travaux manuels et dessin techniqueà l'Université de Munich Degree course in the teaching of art with crafts and technical drawing at the University of Munich
1977 – 1979	1. und 2. Staatsexamen 1e et 2e licence 1st and 2nd State Examinations
1979 - 1983	Lehrerin für Keramik am Gymnasium Marquartstein Enseignante de céramique au gymnase de Marquartstein (D) Pottery teacher at Marquartstein Gymnasium
1983 – 1988	Atelier und Wohnsitz in Genf (CH) Atelier et vie à Genève (CH) Studio and home in Geneva (CH)
1988 – 1997	Atelier und Wohnsitz in Kempten (D) Atelier et vie à Kempten (D) Studio and home at Kempten (D)
1989 - 1990 Und/et/and 1996 – 1997	Kunst- und Werkunterricht an der Städtischen Realschule Kempten Enseignement des beaux arts et travaux manuels au Städtischen Realschule, Kempten Art and crafts teacher at Kempten State Secondary School
Seit/depuis/since 1997	Atelier und Wohnsitz in Genf (CH), Atelier et vie à Genève Studio and home in Geneva (CH)
Seit/depuis/since 1989	Workshop-Seminare und fortlaufender Unterricht im Atelier Séminaires, stages et enseignement régulier à l'atelier Workshop seminars and regular art lessons at the studio
2007	Einbürgerung in die Schweiz, deutsche und schweizerische Nationalität Binationalité allemande et suisse Naturalization (holds dual nationality: German and Swiss)

Photo: Susanne Marx

Seit/depuis/since	Zahlreiche Ausstellungen im In-und Ausland
1987	Nombreuses expositions en Suisse et à l'étranger
	Numerous exhibitions in Switzerland and abroad
Seit/depuis/since	Weiterbildungen in Homöopathie, Morphopsychologie
1989	(Analyse des menschlichen Gesichtes)
	und formativem Rollenspiel
	Formation complémentaires en homéopathie,
	morphopsychologie (analyse du visage) et
	au jeu de rôle formatif
	Further training in homeopathy, morphopsychology
	(analysis of the human face) and formative role play
2012	Lebt und arbeitet in Genf
	Vit et travaille à Genève
	Lives and works in Geneva